

Brigitte Schmözl

Carola Holland



# Carmen, Pablo und Paffi

*Mit Spaß in Bus und Bahn durch das zweite Schuljahr*

Begleitunterlagen für Lehrerinnen und Lehrer

Schulstufe **2**

# Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln

*Wandertag, Lehrausgang oder Exkursion - mit einer Klasse unterwegs zu sein bedeutet für uns Lehrkräfte eine große Herausforderung und Verantwortung. Gilt es doch, alle Kinder wieder wohlbehalten zur Schule zurückzubringen. Leider werden viele Schüler und Schülerinnen großteils nur im Auto transportiert und haben daher wenig Erfahrung bezüglich der Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Weiters kommt als Erschwernis das oft ausgelassene Verhalten in der Gruppe dazu, sodass manche Lehrkräfte, so scheint es, bei Ausflügen regelrecht in die Rolle eines Dompteurs gedrängt werden. Grundsätzliche Benützungsbestimmungen, Verhaltensregeln in der Gruppe sowie Verständnis für Fahrer und Mitreisende sind Themen, die in diesem Kapitel behandelt werden sollen.*

## ● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND MOBILITÄTSEBILDUNG

### Verkehrs-/Mobilitätserziehung - die Ziele:

#### Die Kinder sollen ...

- richtiges Verhalten im Haltestellenbereich und in öffentlichen Verkehrsmitteln erlernen
- einfache Piktogramme und Verkehrszeichen richtig deuten können
- lernen, sich in einer Gruppe ordentlich und vorschriftsmäßig zu verhalten
- vorhandene Ausrüstungen (Anzeigetafeln, Haltegriffe, Mistkübel, Notausstieg ...) im Haltestellenbereich oder in Verkehrsmitteln kennen lernen
- sich in einfachster Form auf Stadtplänen, Landkarten und Fahrplänen orientieren können
- verschiedene Verkehrsmittel (je nach Gegebenheit am Schulstandort) unterscheiden und kennen lernen
- Kriterien für eine bestimmte Verkehrsmittelwahl finden

### Material:

Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 1: Zurück in Unterpramstetten, Kapitel 2: Umleitung, Kapitel 3: Fast keine Zeit für Abschiedstränen.

Handtrommel, Stoppuhr, bemalte Kopien von Verkehrszeichen, Springschnüre, Auftragskärtchen, eine Schuhschachtel pro Gruppe, Bastel- und Zeichenmaterial (siehe Werkerziehung), **Arbeitsblatt A9**

### Umsetzung - praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

**IM TURNSAAL** (Material: Handtrommel, Stoppuhr, bemalte Kopien von Verkehrszeichen, Springschnüre)

**Schnell wie der Blitz!** Die Kinder laufen durcheinander. Auf ein Zeichen (Trommelschlag) bleiben alle blitzschnell stehen. Nun wird ein Auftrag erteilt, z.B.:

- ▶ Bildet auf „LOS!“ so schnell ihr könnt eine Stirnreihe auf der blauen Linie! – LOS!  
Die Zeit wird mitgestoppt und mit den weiteren Zeiten verglichen. Welche Klassenbestzeit konnte erreicht werden? Vielleicht lässt sie sich in den nächsten Turnstunden noch verbessern!  
Mögliche Kommandos sind:
- ▶ Alle Kinder mit weißen T-Shirts stehen hintereinander. Die anderen setzen sich!
- ▶ Formiert euch zu einer Stirnreihe, wobei das kleinste Kind den Anfang macht!
- ▶ Alle Kinder mit kurzen Haaren bilden einen Kreis. Alle mit langen Haaren gehen in die Hocke!
- ▶ Bildet rasch eine Zweierreihe vor mir!
- ▶ Bildet nochmals eine Zweierreihe mit demselben Partner!
- ▶ Bildet nochmals diese Reihe, auch die Vorder- und Hintermänner müssen gleich sein!

**Variante:** Kommandos werden in Englisch gegeben:

- ▶ Line up two by two in front of me!
- ▶ Make a big circle!
- ▶ Stand on the green line only on one leg!

### **Eckenlauf: Verkehrszeichen erkennen!**

In den Ecken hängen bemalte Kopien von Verkehrszeichen. Vorschlag: Achtung Kinder, Einbahn, Stopp, Einfahrt verboten (je nach Schulumgebung entsprechende Zeichen wählen)! Ihre Bezeichnung und Bedeutung wird kurz geklärt. Die Kinder laufen durch den Turnsaal. Auf den Ruf „Einbahn!“ laufen alle Kinder so schnell sie können zu der entsprechenden Ecke. Wer ist der „Klassen-Verkehrszeichen-Experte“?

### **Laufspiel: Hinweis – Gefahr – Vorschrift**

Springschnüre werden als Viereck, Dreieck und Kreis auf dem Boden aufgelegt. Anknüpfend an die beim vorigen Spiel erlernten Verkehrszeichen lernen die Kinder ein weiteres Ordnungsprinzip kennen.

Hinweis ▶ viereckige Schilder

Gefahr ▶ dreieckige Form

Vorschrift ▶ Kreisform

Die Kinder laufen wieder durch den Saal. Auf das Kommando „Gefahr!“ laufen alle so schnell wie möglich zum aufgelegten Dreieck. **Tipp:** Langsame Kinder nicht ausscheiden lassen, sondern ihnen Zusatzaufgaben bieten (drei Hampelmannsprünge, zwei halbe Kniebeugen ...)!

*Der Ein- und Ausstieg beim Wechsel des Transportmittels sollte immer geordnet und zügig vonstatten gehen. Dabei sollte jegliche Drängerei vermieden werden! Auch dieselbe Reihenfolge in der Zweierreihe erleichtert es, fehlende Kinder sofort zu entdecken. Mit entsprechenden Spielen kann man die Kinder bereits im Schonraum gut auf diese Situationen vorbereiten. Auch das bewusste Schauen soll nicht zu kurz kommen! Viele Zeichen in der Verkehrsrealität geben Auskunft sowie Hinweise und zeigen Gefahrenstellen an. Auf spielerische Art sollen die Kinder auch Einsicht in die Welt dieser Zeichen gewinnen.*

### ● BEITRAG ZUR REAKTIONSSCHNELLIGKEIT UND MOBILITÄTSERZIEHUNG

### **IN DER KLASSE**

**Mini-Theater: Fortsetzung folgt!** (Material: Aufgabenkärtchen, Sessel bilden Sitzreihen im Verkehrsmittel, ev. einige Requisiten wie Stock für die „alte“ Frau, Jause)

Alte, gebrechliche Frau steigt in überfüllten Bus ein.  
Wie werden die Kinder reagieren?

Kinder fahren im Bus, albern herum und halten sich nicht an.  
Wie reagiert der Busfahrer?

Kinder packen ihre Jause im Verkehrsmittel aus.  
Was machen sie mit dem Abfall?

Beim Einsteigen kommt es zu einem Gedränge.  
Was wird weiter passieren?

Ein Kind achtet nicht darauf, dass die Klasse aussteigt.  
Wie löst es das Problem?

Jede Gruppe erhält eine Aufgabenkarte, setzt sich mit dem Thema auseinander und stellt dann kurz die Einleitungssequenz dar. Vor der Auflösung wird die Situation „eingefroren“ und das Publikum soll über den weiteren Verlauf Vermutungen äußern. Wie wird die Szene weitergehen, was könnte passieren?

Im Anschluss an die Spekulationen löst die Gruppe ihre Theaterszene auf. Gemeinsam werden Regeln für das Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln und das Verhalten im Haltestellenbereich besprochen. Auf einem Plakat werden die Erkenntnisse festgehalten.

Beispiel:

- ▶ Spiele und raufe nicht im Haltestellenbereich!
- ▶ Halte Abstand vom Gehsteigrand!
- ▶ Lass alte Leute zuerst aussteigen!
- ▶ Steige zügig, aber ohne zu drängen ein!

- ▶ Setz dich nach Möglichkeit hin oder halte dich immer gut an!
- ▶ Trage dazu bei, dass der Bus/die Bahn sauber bleibt!
- ▶ Überlasse älteren Personen den Sitzplatz!
- ▶ Achte stets auf die Durchsagen oder beachte die Aufschriften bei den Haltestellen!
- ▶ Stelle dich rechtzeitig zum Ausstieg!
- ▶ Verlasse den Bus/die Bahn ohne zu drängen!

*Über das Theaterspiel können die Kinder sehr gut verschiedene Rollen ausleben. Da darf auch der brave Schüler einmal einen „Bösewicht“ verkörpern und der „Verhaltenskreative“ verblüfft vielleicht mit zündenden Ideen. Die Spielszenen können von den Kindern in unterschiedlicher Weise interpretiert werden und lassen Spielraum für Kreativität zu. Über den emotionalen Zugang können Botschaften gut gespeichert werden. Sich in die Lage eines anderen zu versetzen, kann viel zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Die anschließende Analyse bringt die Kinder wieder in die Realität zurück und hilft, klare Aussagen zu treffen.*

#### ● BEITRAG ZUR SOZIAL-, MOBILITÄTS- UND UMWELTERZIEHUNG

**Lokalausgang:** Um all das erworbene Wissen anzuwenden und auszubauen, wäre ein Lehrausgang natürlich optimal. Auf dem Stadtplan oder der Landkarte könnten die Kinder Gelegenheit bekommen, sich einen groben Überblick zu verschaffen, wo das entsprechende Ziel liegt und wie man geschickt dorthin gelangt. Auch über das Internet lassen sich Wegbeschreibungen sehr gut abrufen. Ob mit Bus, Straßen-, Schnell- oder U-Bahn wird sich nach der jeweiligen Schulumgebung richten.

Vielleicht bietet sich auch die Gelegenheit, die Kinder einfache Piktogramme deuten zu lassen. Die Zeichen für Ausgang, Aufgang, Lift, Rolltreppe usw. sind bei der Orientierung sehr wichtig und regen die Schüler und Schülerinnen zum bewussten Schauen an. Bei allen Verkehrsmitteln lässt sich aber das richtige Ein- und Aussteigen üben. Auch das erlernte richtige Verhalten in der Gruppe (nicht drängen, gut anhalten bzw. sitzen bleiben, nicht lärmern, keinen Mist hinterlassen ...) kann angewendet werden.

Auf gutes Benehmen wird ebenso zu achten sein. Um den „Gruppensgeist“ anzuspornen, könnte auch ein kleines Wettspiel bezüglich der besten Manieren stattfinden. Wer vollbringt eine „gute Tat“ und überlässt älteren, gebrechlichen Personen seinen Sitzplatz oder lässt einem anderen Mitschüler den Vortritt beim Aussteigen?

Wer sich während des Lehrausgangs an alle Richtlinien im Zusammenhang mit dem Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln gehalten und eine „gute Tat“ vollbracht hat, dem könnte das „Öffi“-Diplom verliehen werden.

**MÖGLICHE AKTION:** „Öffi“-Diplom (Material: **Arbeitsblatt A9**)

**SPEZIELLES ANGEBOT FÜR WIEN:** Mehr Sicherheit im Bereich der Wr. Linien – Auskunft über Führungen: 7909/43401 [www.wienerlinien.at](http://www.wienerlinien.at)

## Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

**Werkerziehung/Bildnerische Erziehung/Deutsch/Sachunterricht:**

**Verkehrs-Lernkartei** (Material: Eine Kartonschachtel pro Gruppe, Karton für Zwischenfächer, Einlagekärtchen für die Fragen, Naturpapier zum Bekleben, Filzstifte, Klebstoff)

Die Schachtel erhält innen zwei Zwischenfächer, die zur Differenzierung in leichte, mittelschwere und schwierige Fragen dienen. Außen wird die Schachtel mit Naturpapier und Filzstiften als Bus gestaltet. Nun werden mit Hilfe der Lehrkraft Frage- bzw. Aufgabenkärtchen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden angefertigt.

Beispiel:

- ▶ Nenne deinen Vor- und Zunamen!
- ▶ Was bedeutet die Ampelfarbe Gelb?
- ▶ Welche Form haben Gefahrenzeichen?

Jede Lernkartei soll gemeinsam in Gruppenarbeit hergestellt werden.

**Bildnerische Erziehung:** (Material: Zeichenblätter A5, Filzstifte)

**Illustrationen zu den richtigen Verhaltensregeln beim Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln**

Mögliche Motive:

- ▶ Kinder stehen in einer Schlange angestellt beim Einstieg.
- ▶ Sie steigen einzeln nacheinander in das Fahrzeug.
- ▶ Die Mitfahrer haben einen Sitzplatz oder halten sich an.
- ▶ Einer älteren Dame wird der Sitzplatz überlassen.
- ▶ Die Kinder beachten die Lautsprecherdurchsagen.
- ▶ Die Gruppe wartet, bis das Verkehrsmittel die Haltestelle verlassen hat.

Zusammen mit dem Plakat (Verhaltensregeln) könnte eine kleine Infowand gestaltet werden.

---

**Leserziehung:** Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 1: Zurück in Unterpramstetten, Kapitel 2: Umleitung, Kapitel 3: Fast keine Zeit für Abschiedstränen. Die Kapitel werden wieder vorgelesen und dann kurz mündlich zusammengefasst. Etwaige Fragen werden im anschließenden Unterrichtsgespräch geklärt.

---

**Englisch:**

**The wheels on the bus** aus „Oranges and Lemons“, Oxford University Press 1985 – Bewegungsspiel: Arme machen Rotationsbewegung wie Räder.

*The wheels on the bus go round and round,  
round and round, round and round.  
The wheels on the bus go round and round,  
all day long.*



---

## Festigung – Tipps, Anregungen:

**Ergänzende Materialien:**

Lied „Schulbus“, Rolfs Schulweg-Hitparade; Polydor 1994

Hinweise zu Internet-Plattform: [www.wien.at](http://www.wien.at) – Verkehrsverbindungen und Wegbeschreibungen

---

## Lernzielüberprüfung:

**Verkehrs-Lernkartei** (Material: Lernkartei-Kästen der Gruppen)

Jede Gruppe arbeitet mit ihrem Karteikasten. Jedes Kind kann sich die Schwierigkeitsstufe seiner Frage wählen.

Stufe 1 = 1 Punkt, Stufe 2 = 2 Punkte, Stufe 3 = 3 Punkte

Jeder Spieler bekommt 10 Startpunkte. Kann eine Frage nicht richtig beantwortet werden, gibt es einen entsprechenden Punkteabzug. Ende des Spiels: Erreichen einer vorher bestimmten Punkteanzahl oder nach festgelegter Anzahl von Spielrunden.

**Weiterführung:** Die Lernkarteikästen werden unter den Gruppen getauscht.

---

# Öffi-Diplom

Name

*hat sich während  
des Lehrgangs*

*am*

*im Bus/in der Straßenbahn/  
immer vorschriftsmäßig und  
vorbildlich verhalten.*

*Es gratuliert herzlichst*

.....  
*die Lehrerin/der Lehrer*

# Von Ablenkung und Unaufmerksamkeit

*Ursachen vieler Unfälle sind leider oftmals Ablenkung und Unaufmerksamkeit.*

*Da hat man viel zur Mobilitätserziehung geprobt und gelernt und die besten Vorsätze gefasst! Im nächsten Moment aber passiert es! Der Freund auf der gegenüberliegenden Straßenseite winkt, der Ball rollt beim Spielen auf die Fahrbahn – und alles ist vergessen! Kinder sind aus gutem Grund vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Es fehlt ihnen ganz einfach noch an der vorausschauenden Intelligenz, das heißt, eine Handlung wird spontan begonnen, ohne an die Folgen und das Ende zu denken. So klettert ein 6-jähriges Kind zum Beispiel auf einen Baum, ohne sich Gedanken zu machen, ob es mühelos wieder absteigen kann. Dieses Kapitel dient also der Sensibilisierung für Gefahrenmomente und dem Bewusstmachen der eigenen Grenzen.*

● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND MOBILITÄTSEZIEHUNG

## Verkehrs-/Mobilitätserziehung – die Ziele:

**Die Kinder sollen ...**

- ▶ erkennen, dass Fahrzeuglenker nicht sofort stehen bleiben können, wenn plötzlich ein Hindernis auf die Fahrbahn kommt
- ▶ in einfachster Form erleben, dass sich der Bremsweg aus Reaktionszeit und tatsächlichem Bremsvorgang zusammensetzt
- ▶ „klassische“ Unfallursachen (Raufen im Haltestellenbereich, Nachlaufen eines Balles, Ablenkung durch Zurufe) kennen lernen
- ▶ lernen, niemals spontanen Impulsen im Straßenverkehr nachzugeben
- ▶ sich bewusst machen, dass es besonderer Aufmerksamkeit jedes Einzelnen bedarf, wenn man in der Gruppe unterwegs ist
- ▶ sich der Verantwortung für den eigenen Körper und das eigene Handeln bewusst werden und sich nicht zu falschem Verhalten verleiten lassen
- ▶ Wissen um geeigneten und ungeeigneten Spielraum erwerben

## Material:

Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 4: „Voll arg!“, Kapitel 5: Crazy Rubber, Kapitel 6: Kleine Ursache – große Wirkung. **Arbeitsblatt A10**, Zettel, Stifte, Schmuckblätter, Taschenlampe oder Laserpointer, Aufgabenkärtchen für Quiz-Show, **Arbeitsblatt A11**.

## Umsetzung – praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

**IM TURNSAAL**

**Verkehrsspiel** (Material: Handtrommel, Softball)

Die Kinder bewegen sich auf Zuruf der Lehrkraft als Fußgänger (gemäßigtes Schritttempo), Radfahrer (Tempo steigern, Hände halten imaginären Lenker), Autofahrer (rasches Tempo, Motorengeräusche), Busfahrer (langsames Tempo als Autofahrer, großes Lenkrad ...) frei durch den Raum, ohne aneinander anzustoßen. Nach einem Durchgang sprechen die Kinder über ihre Erkenntnisse, zum Beispiel:

- ▶ Bei höherem Tempo ist die Gefahr eines Zusammenstoßes größer!
- ▶ Wenn man rechtzeitig Blickkontakt findet, kann man leichter das Ausweichmanöver einleiten.

**Varianten:** Akustische Signale geben Richtungswechsel bzw. Tempo und Stillstand an. Englische Kommandos werden eingebaut: Go! Stop! Change direction!

**Brems dich ein!**

Die Kinder laufen von einer Startlinie los ▶ Das HALT-Signal ertönt (Pfiff, Trommelschlag)! Gemeinsam analysieren wir folgende Punkte:

- ▶ Die Bremswege sind unterschiedlich!
- ▶ Die Reaktion ist bei jedem anders!
- ▶ Wir können bei diesem Spiel den Zusammenhang von Tempo, Aufmerksamkeit und Reaktionsschnelligkeit erleben.

### **Fang den Ball!**

Die Kinder bilden einen Kreis. Das Kind in der Mitte hat einen Softball. Es wirft den Ball sehr hoch und ruft den Namen eines Mitschülers. Dieser muss versuchen, den Ball zu erwischen.

**Weiterführung:** Das aufgerufene Kind wird durch Zuruf (Da, schau! Uh! ...) plötzlich abgelenkt. Daraus leiten die Kinder weitere Erkenntnisse ab, wie zum Beispiel:

- ▶ Wir brauchen Zeit, um auf Signale zu reagieren!
- ▶ Wenn mehrere Signale auf uns eintreffen, erhöht sich die Fehlerhäufigkeit!

*Unser Handeln wird von vielen Faktoren bestimmt. Zu diesen zählen unter anderen die Aufmerksamkeit, die wir einer Sache widmen, weiters die Ermüdung und Konzentrationsfähigkeit und die damit verbundene Reaktionsschnelligkeit. Gerade im Straßenverkehr kann Unaufmerksamkeit fatale, oft leider auch tödliche Folgen haben. Nur ein Bruchteil einer Sekunde entscheidet oftmals über Leben und Tod. Die folgenden Übungen sollen die Aufmerksamkeit und die Reaktionsschnelligkeit trainieren sowie den Kindern die Sichtweise eines Autolenkers vor Augen führen.*

### ● BEITRAG ZUR REAKTIONSSCHNELLIGKEIT UND MOBILITÄTserziehung

#### IN DER KLASSE

**Kurzgeschichten schreiben: Was wird gleich passieren?** (Material: Situationsbilder Arbeitsblatt **A10** für Partnerarbeit, Zettel, Stifte, Schmuckblätter)

Jedes Kind bekommt ein Bild und verfasst dazu einen kurzen Text.

Folgende Differenzierungsmöglichkeiten bieten sich an:

- ▶ Eigenständiges Verfassen
- ▶ Worthilfen sind auf einem Zusatzblatt angeboten
- ▶ Ein Lückentext muss ergänzt werden

Die Lehrkraft arbeitet mit einer Kleingruppe, die noch mehr Hilfe benötigt.

**Beispiel Worthilfen:** Kinder – streiten – Haltestelle – beginnen zu raufen – Kind stürzt – Fahrbahn – Bus kommt.

**Beispiel Lückentext:** Zwei Kinder ..... bei der Haltestelle. Sie ..... zu ..... Plötzlich ..... ein Kind.

Es ..... auf die Fahrbahn. Da ..... auch schon der Bus! (streiten, beginnen - raufen, stürzt, fällt, kommt)

Wer mit der Geschichte fertig ist, darf das Bild bemalen.

Nach der Korrektur werden die Geschichten auf ein Schmuckblatt geschrieben und zusammen mit den bemalten Situationsbildern auf dem Gang oder in der Aula ausgestellt.

Knappe Verkehrstipps könnten die Botschaft noch verdeutlichen, z.B.:

- ▶ Laufe nicht ohne zu schauen auf die Fahrbahn!
- ▶ Raufe nicht im Haltestellenbereich!
- ▶ Spielen auf der Straße kann lebensgefährlich sein!

So können auch andere auf Unfallgefahren aufmerksam gemacht werden!

*Texte verfassen, um andere zu informieren – so steht es auch im Lehrplan! Wer sich schriftlich mit einer Sache auseinandersetzt, lernt nachhaltig! Das Thema „Ablenkung“ kann nicht oft genug verinnerlicht werden. Aus diesem Grund verfassen die Kinder nun Kurzgeschichten, die auch andere Klassen auf diese Problematik aufmerksam machen sollen!*

### ● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND TEXTGESTALTUNG

**Lokalaugenschein:** Diesmal sollen Gefahrenquellen vor dem Schulhaus im Zusammenhang mit Ablenkung ausfindig gemacht werden.

- ▶ Ist genug Sicherheitsabstand vom Schultor zur Fahrbahn oder steht man unmittelbar davor?
- ▶ Gehen Kinder auf der Gehsteig-Innenseite nach Hause?
- ▶ Werden Kinder auf der gegenüberliegenden Straßenseite erwartet?
- ▶ Steigen Kinder straßenseitig ins Fahrzeug?
- ▶ Wie verhalten sich Mitschüler aus anderen Klassen bei der Haltestelle?
- ▶ Tragen Kinder den Ball vom Pausenhof im Netz oder Sack nach Hause?

Vor Ort sollten Lösungsstrategien zur Unfallvermeidung gefunden werden. Mögliche Aktionen könnten sein:

- ▶ Sicherheitskette oder Absperrung initiieren!
- ▶ Entsprechende Information der Kinder bei der Haltestelle!
- ▶ Infoplakate mit guten Slogans gestalten und im Ausgangsbereich der Schule aufhängen!

---

## Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

### Werkerziehung/Bildnerische Erziehung:

**Geduldsspiel** (Material: Metalldrehverschluss – Deckel von einem Marmelade- oder Gurkenglas, Locheisen, Hammer, kleine Perlen, Kartonscheibe für Bild, Zellophan für Abdeckung, Klebeband, Unterlage zum Stanzen)

**Anleitung:** Kartonscheibe entsprechend der Deckelgröße zuschneiden. Motiv aufzeichnen (Auto, Bus, Flugzeug ...) und drei Löcher mit Locheisen stanzen. Scheibe in den Deckel legen, Perlen einfüllen. Zellophan als Abdeckung auflegen, straff ziehen und festkleben. Den Rand mit buntem Isolierband schützen. Nun heißt's, sich zu konzentrieren und sich nicht ablenken lassen!

Wer fleißig geübt hat, kann zur „Meisterschaft“ antreten. Für jede „eingelochte“ Perle gibt es einen Gutpunkt. Der Spieler, der als erster alle seine Perlen in den Löchern hat, bekommt fünf Zusatzpunkte. Wer nach fünf Durchgängen die meisten Punkte gesammelt hat, ist Geduldsspiel-Meister!

---

### Bildnerische Erziehung:

**Verkehrs-Kino** (Material: Kiste oder große Kartonschachtel für jede Gruppe, Stanleymesser, je 2 Holzstäbe für die Kisten, Zeichenblätter A3 oder Packpapier, Klebstoff, Malfarben)

In die Kiste wird am Boden ein Fenster ausgeschnitten. Es dient als Sichtfenster für die vorbeierollenden Bilder. Für die Holzstäbe sind ebenso Löcher anzubringen. In Gruppenarbeit gestalten die Kinder einen „Mini-Film“.

Beispiel: Ein Kind malt Ball spielende Kinder auf der Wiese. Das zweite Kind zeigt, wie der Ball in Richtung Straße rollt. Das dritte Bild bringt den Ball formatfüllend auf der Fahrbahn. Im vierten Bild wird das nachlaufende Kind gezeigt.

Das fünfte Kind malt die Notbremsung des Autofahrers. Das sechste Bild zeigt die Auflösung (Ball kaputt, Kind heil).

Auch an einen Filmtitel sollte gedacht werden! Wenn alle Bilder fertig sind, werden sie in der richtigen Reihenfolge aneinander geklebt und an den Holzstäben, die durch Löcher in die Kiste gesteckt wurden, befestigt. Nun heißt es: Film bitte ab!

---

### Leseerziehung:

Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 4: „Voll arg!“, Kapitel 5: Crazy Rubber, Kapitel 6: Kleine Ursache – große Wirkung. Die Kapitel werden von der Lehrkraft vorgelesen, Fragen im anschließenden Unterrichtsgespräch geklärt.

---

### Englisch:

**John Brown´s baby** Melodie wie John Brown´s body, aus: *Action Songs*, Ladybird Books Inc., Auburn, Maine 1989

*John Brown´s baby has a cold upon his chest.  
John Brown´s baby has a cold upon his chest.  
John Brown´s baby has a cold upon his chest.  
So they rubbed it with camphorated oil!  
Camphor, camphor, camphorated!  
Camphor, camphor, camphorated!  
Camphor, camphor, camphorated!  
So they rubbed it with camphorated oil!*



Zuerst wird das Lied vollständig gesungen. Bei jedem weiteren Wiederholen wird statt eines Wortes nur eine Bewegung gemacht.

baby = Wiegebewegung mit Armen  
cold = Niesen andeuten: Hapschi!  
chest = Auf die Brust zeigen

rubbed = Eine Reibebewegung machen  
camphorated oil = Nase zuhalten

Wer kann sich gut konzentrieren und eignet sich nicht dazu?

---

## Festigung – Tipps, Anregungen:

### Musik- und Bewegungserziehung:

**Das Auto von Lucio** aus: *Sim-Sala-Sing*; Maierhofer, Kern, S. 58, Lied zur Konzentration mit Bewegung

### Ergänzende Materialien:

Lieder: **Brems dich ein**; CD 8-ung, Alle machen Fehler; Rolfs Schulweg-Hitparade; Polydor 1994

Video: **Helmi ist da!**; Kuratorium für Verkehrssicherheit 1994, 1. Sequenz: Wo ist Gauner?

**Helmi ist da!** 2. Teil; Kuratorium für Verkehrssicherheit 2001

Einleitung: Video-Clip zu dem Lied „Bems dich ein!“, 1. Sequenz: Ablenkungen, 10. Sequenz: Die Straße ist kein Spielplatz!

Interaktive Medien: **Sei auch du ein Sicherheitsbär 2**; *Große schützen Kleine*. Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ - Scooter Slalom, Bremsweg

**Schlaubär im Straßenverkehr**; Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch – Hier wird’s gefährlich! Spaß im Straßenverkehr, Kapitel „Spielen“: Brettspiel

Hinweise zu Internet-Plattform: [www.helmi.at](http://www.helmi.at) – Quiz: Gefahr von beiden Seiten; Falsches Verhalten

---

## Lernzielüberprüfung:

**Quiz-Show: 1, 2 oder 3** (Material: Tafelbild, Taschenlampe oder Laserpointer, **Arbeitsblatt A11**)

Von jeder Gruppe wird für die einzelnen Durchgänge ein Kind ins „Rennen“ geschickt. An der Tafel sind drei Felder aufgezeichnet. Im ersten Feld steht eine riesengroße Eins, im zweiten Feld eine Zwei und im dritten schließlich eine Drei. Nachdem der Spielleiter eine Frage gestellt hat, hüpfen die Kinder vor den aufgezeichneten Feldern hin und her. Dabei wird der Spruch gesagt:

1, 2 oder 3,  
du musst dich entscheiden,  
drei Felder sind frei.  
Plopp-Plopp, das heißt „Stopp“  
und einmal geploppt,  
dann ist es vorbei!



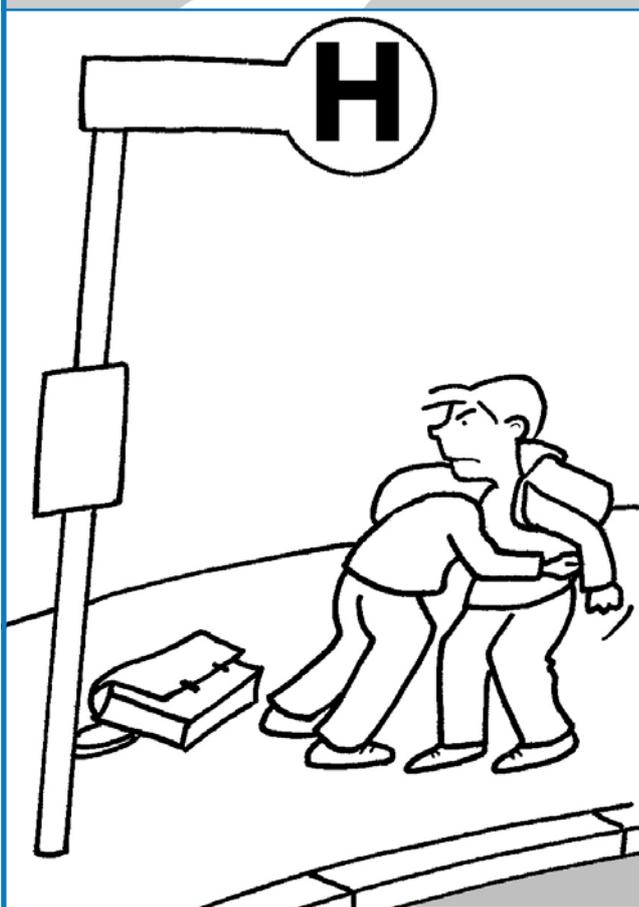
Die richtige Auflösung wird mittels Lichtzeichen gegeben. Dazu lautet der Spruch:

Ob ihr Recht habt oder nicht,  
zeigt euch gleich das Licht!



Das richtige Lösungsfeld mit der Nummer wird mittels Taschenlampe angestrahlt. Für jede richtige Antwort gibt es einen Gutpunkt. Gewonnen hat die Gruppe, die nach allen Durchgängen die höchste Punkteanzahl erringen konnte.

---



<p><b>In welchem Bereich ist es sicherer zu gehen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Gehsteig-Innenseite</li><li>② Gehsteigkante</li><li>③ Radweg</li></ul>	
<p><b>Wie sollten Bälle immer transportiert werden?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① in der Hand</li><li>② im Netz oder im Sackerl</li><li>③ mit dem Fuß schubsend</li></ul>	<p><b>Der Name „Pablo“ ist ein ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Vorname</li><li>② Familienname</li><li>③ Kosenname</li></ul>
<p><b>Wo darf niemals gespielt werden?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① auf dem Spielplatz</li><li>② auf dem Gehsteig</li><li>③ in der Wohn- und Spielstraße</li></ul>	<p><b>Was ist Paffi?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Katze</li><li>② Hund</li><li>③ Vogel</li></ul>
<p><b>Wie heißt der Bereich, in dem man in ein öffentliches Verkehrsmittel ein- und aussteigen kann?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Stopplatz</li><li>② Halteplatz</li><li>③ Haltestelle</li></ul>	<p><b>Bevor ein Autofahrer bremsen kann, hat er noch eine ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Reaktorzeit</li><li>② Reaktionszeit</li><li>③ Raketenzeit</li></ul>
<p><b>Was ist kein öffentliches Verkehrsmittel?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Bus</li><li>② Auto</li><li>③ Straßenbahn</li></ul>	<p><b>Die Reaktionszeit ist bei allen Leuten ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① verschieden</li><li>② gleich lang</li><li>③ immer kurz</li></ul>
<p><b>Welche Form haben Gefahrenzeichen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① Kreis</li><li>② Viereck</li><li>③ Dreieck</li></ul>	<p><b>Hinweisschilder sind immer ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>① viereckig</li><li>② rund</li><li>③ dreieckig</li></ul>

# In der Stadt und auf dem Land

*Viele Leute fahren gerne aufs Land, um sich von den Strapazen des Alltags zu erholen, andere wieder besichtigen in der Freizeit gerne eine Stadt und nehmen am Kulturangebot mit Begeisterung teil. In der Stadt herrscht jedoch geschäftiges Treiben, Lärm und es gilt, auf die Fülle von Verkehrsmitteln zu achten. So erholsam eine Rad- oder Wanderpartie auf dem Land auch ist, so kann die Idylle manchmal aber auch durch die „Raser“ auf den Freilandstraßen getrübt werden. Die Polizei hat sowohl in der Stadt als auch auf dem Land alle Hände voll zu tun, um auf Ordnung und die Einhaltung von Regeln zu achten. Wer sich in eine ihm unbekannte, neue Umgebung begibt, sollte daher besonders umsichtig sein und alle Hinweisschilder und Informationstafeln genau beachten. Das genaue und bewusste Schauen steht wieder einmal im Mittelpunkt dieser Arbeit.*

## ● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND MOBILITÄTSEBZIEHUNG

### Verkehrs-/Mobilitätserziehung – die Ziele:

#### Die Kinder sollen ...

- den Faktor „Tempo“ bewusst erleben
- die Vielfalt und die Vorteile von öffentlichen Verkehrsmitteln im städtischen Bereich kennen lernen
- über das richtige Fußgängerverhalten, wenn Gehsteige bzw. Gehwege nicht zur Verfügung stehen, Bescheid wissen.
- die Gefahren im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Maschinen erfassen
- ihr Wissen bezüglich der Verkehrszeichen und Piktogramme erweitern

### Material:

Handtrommel, Folien (bunt) mit Verkehrszeichen **Arbeitsblatt A12**; Zeichen: Morsezeichen, Rauchzeichen, Gesten, Jodler **Arbeitsblatt A13**; Piktogramme: 2.Kl. 4/1 **Arbeitsblatt A14**, „Geheimschrift“ für Text, Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 9: „D-d-das war mein Papa!“, **Arbeitsblatt A15**.

### Umsetzung – praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

#### IM TURNSAAL

**Mal rasch – mal langsam!** Die Kinder laufen durcheinander im Saal. Auf das Kommando „Auto“ stellen sich die Kinder zu viert im Viereck mit derselben Blickrichtung zusammen, fassen sich an den Händen und „fahren“ in raschem Tempo bis zur nächsten Aufgabenstellung gemeinsam weiter.

Mögliche Kommandos sind:

- ▶ Fußgänger – Das Tempo wird auf Schrittgeschwindigkeit reduziert!
- ▶ Autobus – Alle Kinder bilden zusammen zwei Zweierreihen (mit Mittelgang) und „fahren“ in gemäßigttem Tempo weiter!
- ▶ Motorrad – Zwei Kinder sausen gemeinsam hintereinander!

Weitere Verkehrsmittel werden dargestellt.

*Bei dem Laufspiel geht es um schnelle Reaktion, Koordinationstraining und gutes Zusammenspiel. Nebenbei lernen die Kinder den Fachausdruck „Polizei“ und müssen Teamgeist beweisen.*

## ● BEITRAG ZUR REAKTIONSSCHNELLIGKEIT UND MOBILITÄTSEBZIEHUNG

#### IN DER KLASSE

**Oh, dieser Kasperl!** Zur Einstimmung liest die Lehrkraft den kurzen Kasperltext vor.

Der Kasperl erzählt:

„Zu Ostern fahren wir immer aufs Land auf einen Bauernhof. Da kann ich dann zusammen mit dem Pezi Ostereier suchen. Meistens fahre ich mit der U-Bahn auf die Weide und nehme dann die Rolltreppe bis zum Bach hinunter. Weiter geht es durch den Wald bis zur großen Verkehrsampel. Karwuzi, kapuzi, da ist immer eine Hektik, Lärm und viel Verkehr! Autobusse brausen hinter den Büschen hervor und die Autos parken sich zwischen den Heidelbeersträuchern ein! Da heißt es aufpassen, dass keine Ostereier zu Schaden kommen! Voriges Jahr hätte eine Straßenbahn beinahe ein Osternest hinter der großen Tanne gerammt! Ich sage euch, auf dem Land muss man sich die Augen zuhalten und die Ohren runterklappen, sonst passiert noch ein Unfall!“

Im folgenden Unterrichtsgespräch wird auf die „Fehler“ eingegangen und gemeinsam richtig gestellt:

- ▶ U-Bahnen gibt es nicht auf dem Land, die fahren nur in großen Städten!
- ▶ Parken Autos zwischen Heidelbeersträuchern?
- ▶ Gibt es eine große Verkehrsampel im Wald? – Warum wohl nicht?
- ▶ Was hältst du von dem Tipp, sich die Augen zuzuhalten, damit kein Unfall passiert?
- ▶ Wo herrscht eigentlich meist Hektik, Lärm und viel Verkehr?
- ▶ Wir unterscheiden die Begriffe: „Stadt – Land“.

### Stadt - Land

In Gruppenarbeit finden die Kinder zu den zwei Wörtern „Stadt – Land“ Begriffe, die ihnen spontan dazu einfallen. Folgende Auswertung bietet sich an:



Im anschließenden Unterrichtsgespräch wird auf die Gefahren, die in der Stadt bzw. auf dem Land lauern, eingegangen: Wo lauern Gefahren?

- Große landwirtschaftliche Maschinen scheren aus! ▶ Man muss stets Abstand halten!
- Hinter großen Fahrzeugen ist nur eine eingeschränkte Sicht! ▶ Man darf nicht dahinter spielen und sich nicht dahinter aufhalten!
- Die großen Plakatwände und die Geschäfte locken mit ihren Werbungen die Aufmerksamkeit auf sich! Man darf sich nicht während des Gehens von anderen Dingen ablenken lassen, sondern sollte, wenn nötig, stehen bleiben und in Ruhe schauen!

Allerdings helfen Zeichen und Schilder auch sehr bei der Orientierung!

Das **Arbeitsblatt A15** wird hergezeigt:

Der 1. Abschnitt wird besprochen:

Worauf machen diese Zeichen wohl aufmerksam?

- ▶ Wie muss sich ein Auto- oder Radfahrer verhalten?
- ▶ Wo lassen sich diese Zeichen finden?
- ▶ Gibt es solche Zeichen bei uns in der Umgebung?



Die Form sagt uns schon, dass es sich um **Gefahrenzeichen** handelt.

Der 2. Abschnitt wird besprochen:

- ▶ Die Verkehrszeichen werden benannt und ihre Bedeutung geklärt.
- ▶ Gibt es solche Zeichen bei uns?



Die Form sagt uns, dass es **Vorschriftszeichen** sind.

Zuletzt wird der 3. Abschnitt besprochen:

- ▶ Die Verkehrszeichen werden wieder benannt und ihre Bedeutung geklärt.
- ▶ Gibt es solche Zeichen bei uns?



Die Form sagt uns, dass es **Hinweiszeichen** sind.

---

### **Was heißt das bloß?** (Material: **Arbeitsblatt A12**)

Die Menschen haben sich schon immer mit den verschiedensten Zeichen verständigt. Einige Beispiele sind: Indianer ▶ Rauchzeichen, Bergbewohner ▶ jodeln, Schiffsverkehr ▶ Morsezeichen, Fluglotsen ▶ bestimmte Armzeichen. Die Kinder versuchen, die Botschaft der Piktogramme richtig zu verstehen. Die Bedeutungen werden geklärt.

Auf der **Folie A14** ist eine Geschichte in „Geheimschrift“ dargestellt. Gemeinsam wird sie „entziffert“.

*Meine Eltern kaufen Fahrkarten beim Schalter. Wir suchen den Aufgang zum Bahnsteig. Wir steigen in die Bahn ein. Nach einer Stunde steigen wir aus. Ein Hinweisschild zeigt uns die Richtung zum Wanderweg.*

Wer mit der Geschichte fertig ist, darf ein passendes Bild gestalten. Nach der Korrektur werden die Geschichten auf ein Schmuckblatt geschrieben und zusammen mit den Bildern auf dem Gang ausgestellt.

**Lokalaugenschein:** Diesmal wird die Schulumgebung im Hinblick auf Verkehrszeichen erkundet. Mögliche Aufgabenstellungen wären:

- ▶ Wie viele Verkehrszeichen lassen sich wohl in dem unmittelbaren Umfeld entdecken?
- ▶ Was bedeuten die einzelnen Zeichen?
- ▶ Finden sich Gefahren-, Hinweis- und Vorschriftszeichen?
- ▶ Wer weiß, wie sie heißen und wer kennt die Bedeutung?
- ▶ Was muss ich konkret bei diesen Zeichen beachten?

Das erworbene Wissen kann somit gleich vor Ort umgesetzt werden. Als mögliche Hausübung bietet sich eine weitere Erkundung auf dem Schulweg jedes Kindes an. Konnte jemand vielleicht ein noch nicht genanntes Verkehrszeichen auf dem Nachhauseweg entdecken? Auch beim nächsten Familienausflug gilt es, neue Zeichen zu finden!

Um die motorisierten Verkehrsteilnehmer auf das Einhalten der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit in der Schulumgebung aufmerksam zu machen, könnte in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für Schutz und Sicherheit und der örtlichen Exekutive die Aktion „Apfel – Zitrone“ durchgeführt werden. Alle Verkehrsteilnehmer, die sich vorschriftsmäßig verhalten haben, bekommen als Dankeschön einen Apfel und ein selbst gestaltetes Bild von einem Schulkind. Schnellfahrern wird eine Zitrone überreicht, mit der Bitte, sich beim nächsten Mal an die entsprechende Geschwindigkeit zu halten.

---

## **Gesamtunterricht – die Querverbindungen:**

### **Bildnerische Erziehung:**

**Verkehrszeichen – Gedächtnisspiel**, Bildbeschreibung: Je zwei Bilder in Schwarzweiß zum Ausgestalten

**Das etwas andere Verkehrszeichen** (Material: Schaschlikspieße, Korken oder Knetmasse, kleine Kartonscheiben, Klebstoff, Filzstifte ...)

Welche Verkehrszeichen fehlen nach deiner Meinung noch? Worauf sollte man noch mehr aufmerksam machen? Könnte man das Verkehrszeichen „Achtung Kinder“ besser gestalten? Wodurch zieht man Blicke an? – Bewegung, Blinklicht. Wer gestaltet ein besonderes „etwas anderes Verkehrszeichen“?

### **Leseerziehung:**

Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 9: „D-d-das war mein Papa!“

### **Englisch:**

**Was heißt das auf Englisch?** Die Lehrkraft zeigt eine Geste und die Kinder nennen die passende Aufforderung auf Englisch. Geste: Setzt euch! ▶ Kinder sagen: Sit down! ▶ Stand up! ▶ Clap your hands! ▶ Stamp your feet! ▶ Open the door!

Die Schwierigkeitsstufe richtet sich natürlich nach dem Können und Wissensstand der Kinder.

---

## **Festigung – Tipps, Anregungen:**

### **Ergänzende Materialien:**

Lied: CD 8-ung; COP KIDZ/Brems dich ein

Video: **Helmi ist da!**, 2. Teil; Kuratorium für Verkehrssicherheit 2001, 11. Sequenz: „Hundesprache“

Interaktive Medien: **Sei auch du ein Sicherheitsbär 2; Große schützen Kleine.** Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ – Verkehrszeichensalat

**Schlaubär im Straßenverkehr;** Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch – Verkehrszeichen, Kapitel „Spielen“: Brettspiel

**MÖGLICHE AKTION:** Apfel - Zitrone

---

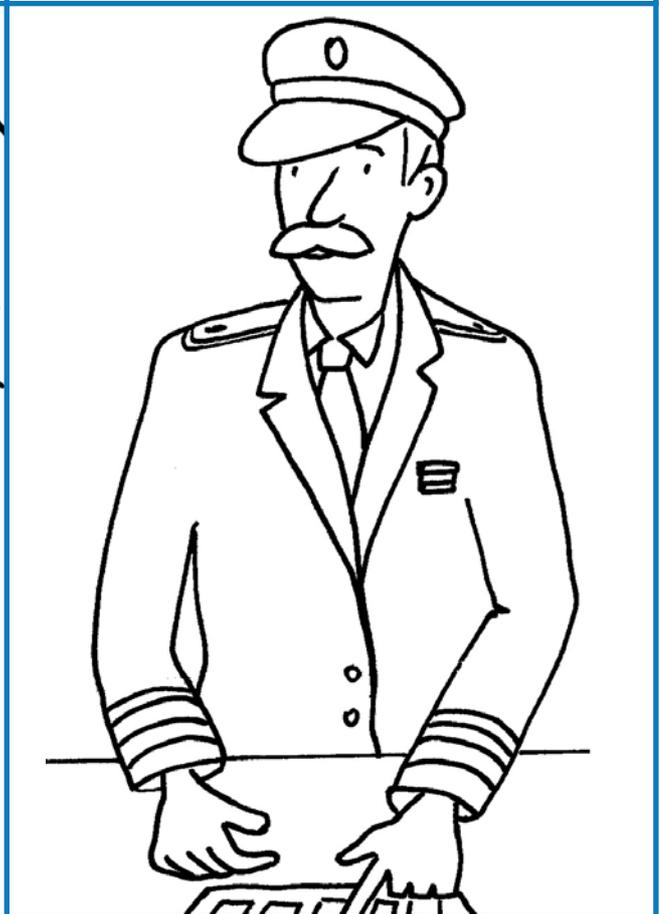
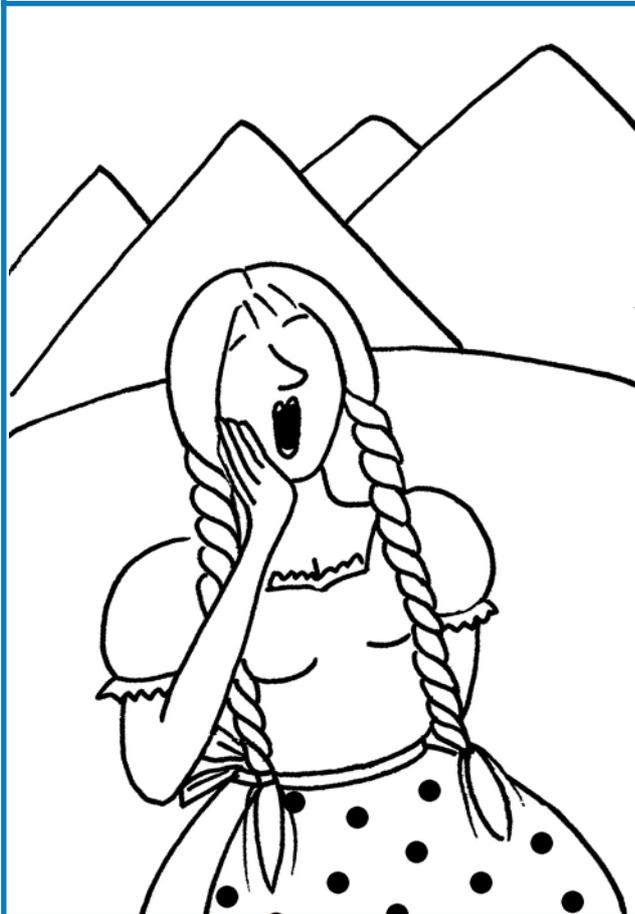
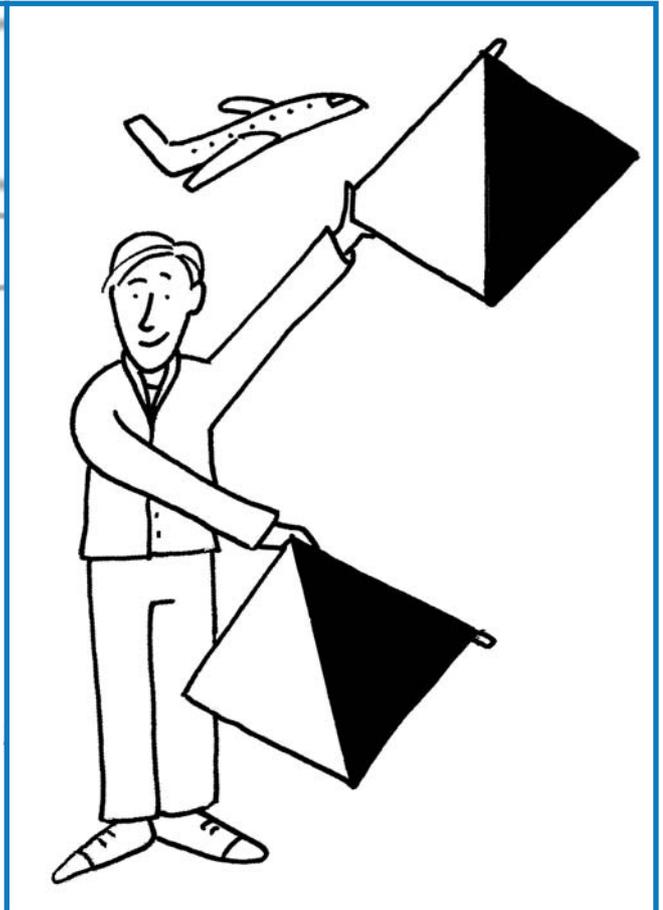
## Lernzielüberprüfung:

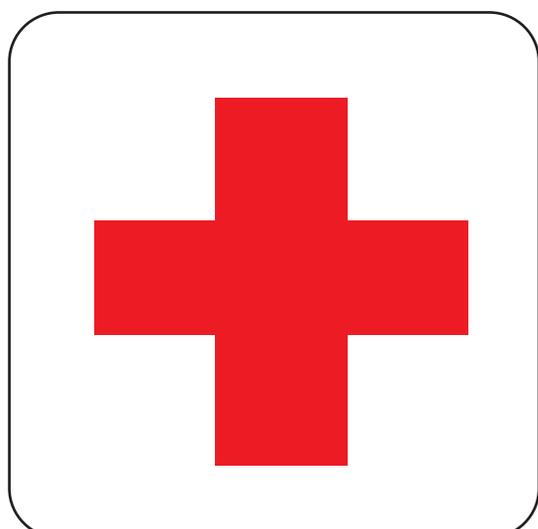
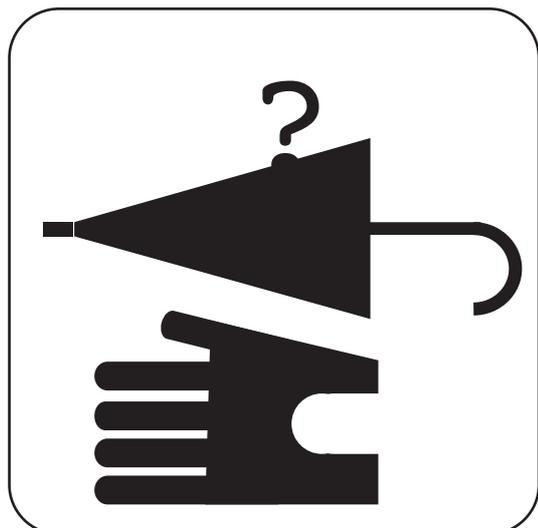
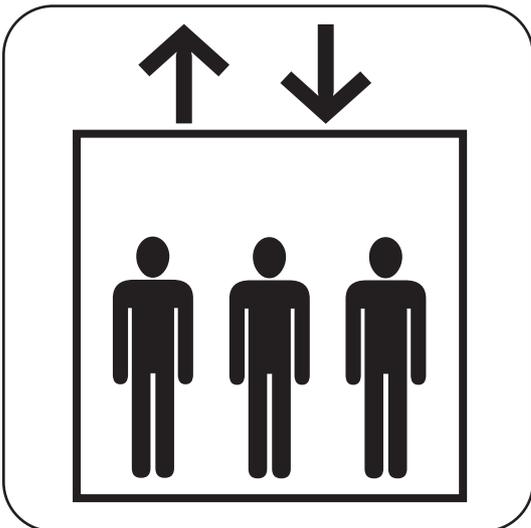
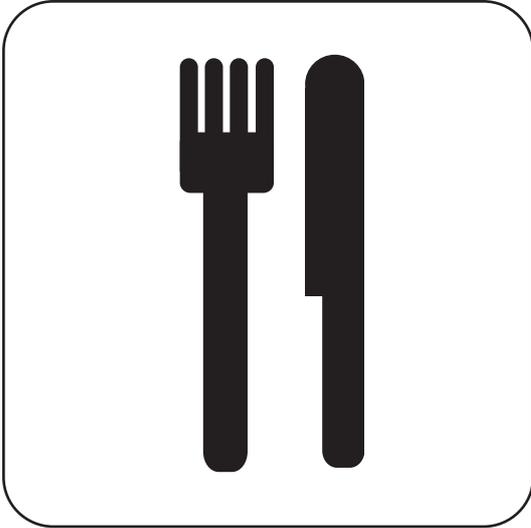
**Verkehrszeichen – Gedächtnisspiel:** Mini-Verkehrsexperten gesucht! Die Gruppen denken sich Verkehrszeichen-Rätsel aus. Beispiel:

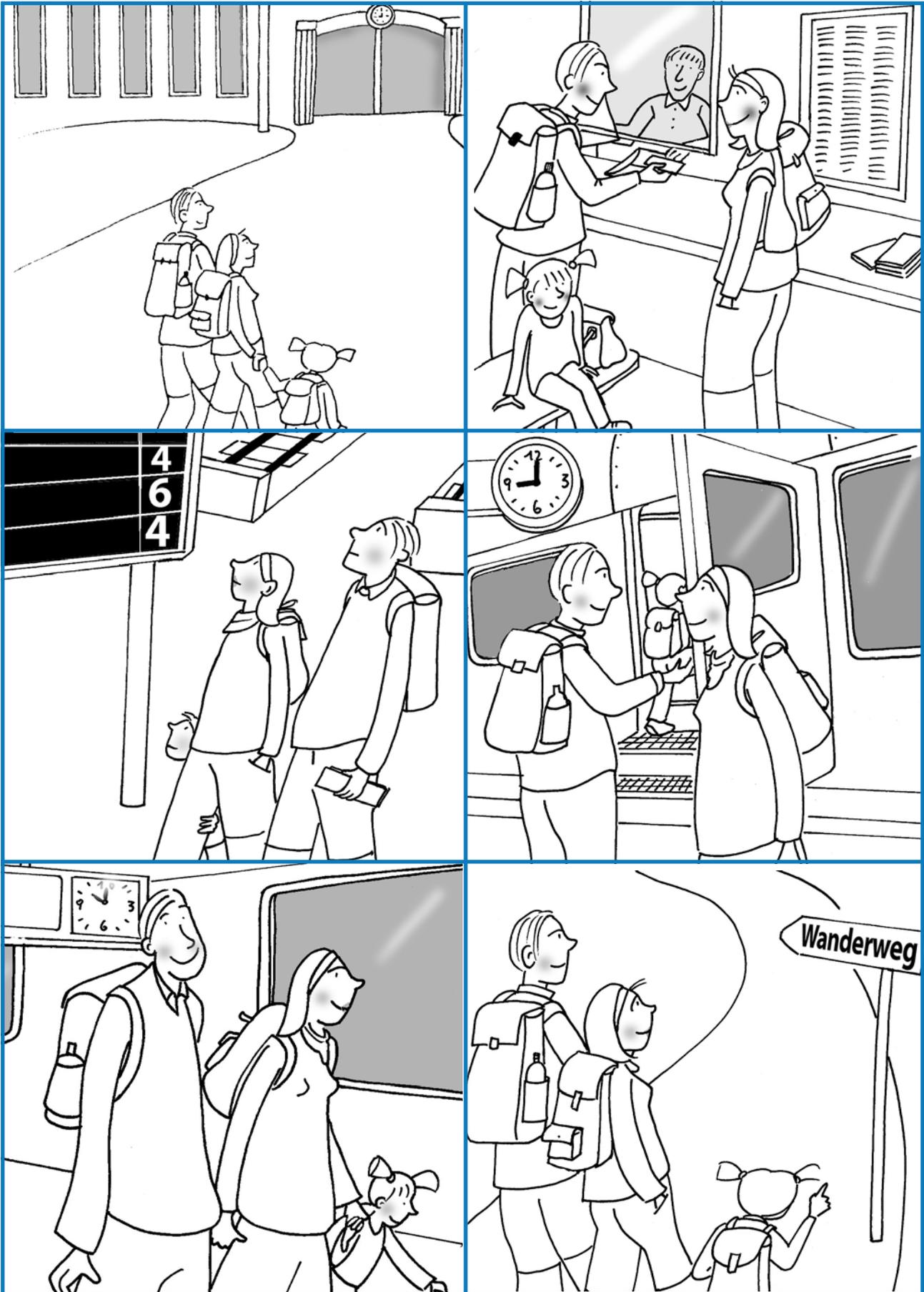
Es ist dreieckig, in der Mitte weiß und hat einen roten Rand. Innen ist eine Kuh zu sehen = Achtung Weidevieh!

Es ist dreieckig, hat einen roten Rand und ist innen weiß. Zwei Kinder sind in der Mitte = Achtung Kinder!

---









**Unterpramstetten**



# Groß und Klein sind mobil!

*Bald ist wieder Urlaubszeit und somit große Aufbruchstimmung. Viele Leute reisen kreuz und quer durchs Land und durch die Welt. Zeit also, dass sich die Kinder mit den unterschiedlichen Gegebenheiten außerhalb ihres Umfeldes auseinandersetzen, denn Gefahren lauern ja bekanntlich überall! Der Blick über die „Grenze“ bzw. das Unterscheiden einzelner, fremdartiger Transportmittel erweitert unser Blickfeld, ist zudem äußerst lehrreich und interessant. Unser Motto für alle Urlaube muss also immer lauten: Augen und Ohren auf!*

## ● BEITRAG ZUR SOZIAL- UND MOBILITÄTSEBILDUNG

### Verkehrs-/Mobilitätserziehung – die Ziele:

#### Die Kinder sollen ...

- Urlaubsziele präzise angeben können
- Transportmittel des In- und Auslandes benennen und unterscheiden können
- die Vor- und Nachteile einzelner Verkehrsmittel kennen lernen
- sich mit den besonderen Verkehrsbedingungen (Linksverkehr, Schiffs- und viel Radverkehr ...) in anderen Ländern auseinandersetzen
- die Gefahren im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Maschinen erfassen
- Urlaubsvorstellungen von Erwachsenen und Kindern vergleichen
- eigene Wünsche in geeigneter Form formulieren lernen

### Material:

Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 10: Fast schon Drittklässler. Handtrommel, Wortkärtchen mit Transportmitteln **Arbeitsblatt A16**, Wortkärtchen mit verdrehten Wörtern **Arbeitsblatt A17**, Bilder von Transportmitteln **Arbeitsblatt A18**

### Umsetzung – praktische Vorschläge, Anleitungen, Spiele:

#### IM TURNSAAL

**Wer gehört zu mir?** (Material: Wortkärtchen mit Transportmitteln **Arbeitsblatt A9**, Handtrommel)

Nachdem jedes Kind ein Wortkärtchen erhalten hat, laufen alle im Saal durcheinander. Wenn das Signal der Lehrkraft ertönt, gehen sie auf das nächststehende Kind zu und flüstern ihr Transportmittel. Sollten sich zufällig zwei Kinder mit demselben Transportmittel gefunden haben, dürfen sie beim folgenden Durchgang miteinander weiterlaufen und die Bewegungen ihres Fahrzeugs nachahmen. Die anderen Kinder sind weiter auf der Suche nach ihrer Gruppe. Haben sich bereits drei Kinder gefunden, dürfen sie auch das Geräusch imitieren. Welche Gruppe konnte sich ganz flott finden?

Eine gemeinsame Auswertung findet statt:

- ▶ Welche Transportmittel verursachen viel Lärm?
- ▶ Welche tragen zur Luftverschmutzung massiv bei?
- ▶ Welche belasten die Umwelt überhaupt nicht?
- ▶ Welche werden mit Menschenkraft angetrieben?
- ▶ Welche Kraft treibt den Fiaker an? – Pferdekraft (PS)

**Weiterführung:** Alle Gruppen stehen jeweils hintereinander auf der roten Linie. Der Wettlauf führt um die gegenüberliegende rote Linie. Es laufen die Gruppen,

- ▶ die die Umwelt nicht belasten
- ▶ die mit Menschenkraft betrieben werden
- ▶ die Lärm verursachen
- ▶ die mit Menschen- und Pferdekraft angetrieben werden

*Ein bisschen Glück, Wissen, bewusstes Schauen und Beobachten sowie auf akustische Signale reagieren - das steht beim folgenden Spiel auf dem Programm. Nebenbei lernen die Kinder auch unterschiedliche Transportmittel, ihre Vor- und Nachteile kennen.*

## ● BEITRAG ZUR REAKTIONSSCHNELLIGKEIT UND MOBILITÄTserziehung

### IN DER KLASSE

(Material: Wortkärtchen mit verdrehten Bezeichnungen für Transportmittel in Kuverts in Gruppenstärke, Folie = **Arbeitsblatt A17**)

#### **Gute Zusammenarbeit gefragt!**

Die Gruppen erhalten Kuverts mit verdrehten Bezeichnungen für Transportmittel. Auf einem Zettel notiert jede Gruppe die Lösungen. Wer kann alle flott richtig stellen?

Beispiel: SUB = Bus, FFHCS = Schiff ...

Fahrrad, Auto, Flugzeug, Bahn, Reisebus, Elektrobuss, Straßenbahn, Schnellbahn, U-Bahn, Taxi, Fiaker, Schiff, Fähre, Zahnradbahn, Seilbahn, Tandem, Standseilbahn, Traktor, Magnetschwebbahn, Stockautobus, Korbrodell, Gondel, Pferd, Kamel, Kajak, Rikscha, Schlauchboot, Ruderboot, Schi, Rodel, Schlitten ...

Jede Gruppe liest ihre Lösungen vor. Die Kinder finden gemeinsam einen Oberbegriff: TRANSPORTMITTEL

Im folgenden Unterrichtsgespräch werden Begriffe geklärt und einige Transportmittel beschrieben.

- ▶ Wer ist schon einmal mit ... gefahren?
- ▶ Womit reist du gerne?
- ▶ Womit würdest du gerne einmal fahren?
- ▶ Wer leidet unter Reisekrankheit? – Was kann man dagegen tun?
- ▶ Für welches Transportmittel muss ein Fahrpreis gezahlt werden – welches ist kostenlos zu benutzen?
- ▶ Was bedeutet Linksverkehr – wo gibt es ihn?
- ▶ In welchen Ländern fährt man sehr viel mit dem Fahrrad?
- ▶ Wo ist man viel mit Schiffen und Booten unterwegs?

Folie und **Arbeitsblatt A18**: Den Abbildungen werden die Namen zugeordnet. Die Kinder lösen gleichzeitig ihr Arbeitsblatt. Wer flotter ist, bemalt die Bilder.

#### **Wir finden passende Wiewörter/Adjektive** (Material: Softball)

Die Lehrkraft spielt einem Kind den Softball zu und nennt gleichzeitig ein Eigenschaftswort. Der Fänger nennt ein passendes Transportmittel.

Beispiel: schnell = Auto, Flugzeug ...; bequem = Bahn, Reisebus ...; umweltfreundlich = Ruderboot, Fahrrad ...

Einige Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten, danach wird eine Schulübung gestaltet. Jedes Kind wählt eine Schwierigkeitsstufe aus und verfasst fünf Sätze. Zwei Satzvarianten dienen zur Differenzierung:

A: Ich fahre gerne mit einem Fahrrad.

B: Ich fahre gerne mit einem Fahrrad, weil es umweltfreundlich ist.

**Weiterführung: Wir bilden Vergleiche!** Ein Fahrrad fährt langsamer als ... Ein Auto fährt schneller als ...

#### **Diskussionsrunde: Offen gesagt!**

Die Kinder plaudern über ihre Ferienpläne und geben präzise über ihr Urlaubsziel und das Reisetransportmittel Auskunft. Zur Diskussion gelangen dann folgende Punkte:

Bist du mit der Wahl des Urlaubsziels zufrieden?

- ▶ Hättest du andere Wünsche?
- ▶ Wobei erholen sich Kinder, wobei Erwachsene am besten?
- ▶ Worauf freust du dich am meisten?
- ▶ Worauf musst du in einer anderen Umgebung besonders achten? (Linksverkehr, große landwirtschaftliche Maschinen ...)

**Beachte:** Spiele nie hinter oder bei landwirtschaftlichen Geräten!

*Gemeinsam in der Gruppe an Rätseln arbeiten – gemeinsam Lösungen finden und gemeinsam zum Erfolg kommen! Teamfähigkeit und gute Zusammenarbeit sind Grundvoraussetzungen im Alltags- wie auch im Berufsleben. Den Sprachschatz mit Fachausdrücken erweitern und mehr Kompetenz erwerben, das ist das Ziel des nächsten Abschnitts.*

### Lokalaugenschein:

Für die Ferien bekommen die Kinder kleine Beobachtungsaufgaben. Vielleicht entdecken sie ein besonderes Verkehrszeichen oder ein spezielles Transportmittel im Urlaub, das sie fotografieren könnten. Wer vorher um Erlaubnis fragt, darf vielleicht auch einen Polizisten in seiner Uniform ablichten.

Die Vielfältigkeit im Zusammenhang mit dem Thema „Mobilität“ ließe sich so in hervorragender Weise zu einer Informationswand im nächsten Schuljahr zusammenstellen.

**MÖGLICHE AKTION:** Gestaltung eines Info-Plakats zu den Themen „kindgerechte Ferien – nur ein Traum? Meine – deine – unsere Wünsche!“

---

## Gesamtunterricht – die Querverbindungen:

**Bildnerische Erziehung** (Material: Zeichenblätter A5 - Filzstift)

**Ferienwünsche – Infoplakat** (Gemeinschaftsarbeit) Anknüpfend an die Diskussion im Deutschunterricht werden Bilder von „kindgerechten“ Ferien gestaltet. Jedes Kind denkt sich einen Satz dazu aus, den es in den PC eingeben darf. Anschließend wird der Infotext unter das Bild geklebt und alle Zeichnungen werden zu einem großen Infoplakat zusammengestellt.

Eventuell könnte auch ein Ferienwunsch-Plakat über Vorstellungen von Erwachsenen gestaltet werden. Wie weit decken sich die Wünsche der Kinder mit jenen der Eltern? Ausgestellt im Eingangsbereich der Schule, dienen die Plakate zur allgemeinen Information und können vielleicht manche Erwachsene zum Nachdenken anregen oder im besten Fall einen kleinen Umdenkprozess in Gang setzen.

**Das Transportmittel der Zukunft** (Material: Zeichenblätter A3, Ölkreiden oder Wasserfarben)

---

**Leserziehung:** Buch: **Carmen, Pablo und Paffi, Mit Spaß in Bus und Bahn durch das 2. Schuljahr**, Kapitel 10: Fast schon Drittklässler.

Das Endkapitel wird zuerst von jedem Kind still gelesen. Anschließend erzählen sie sich gegenseitig in Partnerarbeit den Inhalt. Die Kontrolle für die Sinnerfassung erfolgt dadurch, dass die Lehrkraft die Geschichte mit eingebauten Fehlern wiedergibt. Auf Zetteln machen die Kinder für jeden Fehler einen Strich.

Beispiel für Fehler:

1. Namen einer Person ändern (Polizist Herr Selurka)
2. zusätzliche Filmszene einbauen (Faschingsfest)
3. andere Prüfungsfrage (Einfahrt verboten)
4. Osterei als Geschenk
5. Titel: Hopping prince

▶ Wer hat alle fünf Fehler erkannt?

▶ Wer kann sich noch an die Fehler erinnern und sie ausbessern?

---

### Englisch:

**Conversation:** **Let's talk about your holidays!** I go by plain to ... What about you? I go by bus ... car, train, ship ...

## Festigung – Tipps, Anregungen:

**Musikerziehung: Automarken-Rondo;** Wilhelm Keller; Refrain: Mercedes, Mercedes, Porsche, BMW; Mercedes, Mercedes, NSU, VW.

1.) Audi, Fiat, Ford, Renault,  
Opel, Volvo, Buick, Peugeot,  
Jaguar, Citroën und Subaru,  
Daihatsu, Honda, Isuzu.

**Refrain**

2. Alfa Romeo, Suzuki,  
Skoda, Lotus, Mitsubishi,  
Admiral, Rolls Royce und Austin,  
ziemlich doof tschinbum Benzin!

**Refrain**

3. Spiegel, Reifen, Lenkrad, Dach,  
Kofferraum, Hupe, Handschuhfach,  
Blinker, Kupplung, Bremse, Licht,  
das ist mein Auto, klein und schlicht.

**Refrain**



Das Rondo sehr dynamisch, gut akzentuiert und flott sprechen.

Interaktive Medien

**Sei auch du ein Sicherheitsbär 2; Große schützen Kleine.** Österreichisches Komitee für Unfallverhütung im Kindesalter, Thema „Verkehr“ – Verkehrszeichensalat

**Schlaubär im Straßenverkehr;** Westermann Lernspielverlag GmbH, Braunschweig 1997, ISBN 3-894-14-988-4, Kapitel „Lernen“: Das schlaue Verkehrsbuch – Verkehrszeichen; Kapitel „Spielen“: Brettspiel

Hinweise zu Internet-Plattform

**[www.kidsweb.at](http://www.kidsweb.at)**

**[www.kidsweb.at](http://www.kidsweb.at)**

---

## Lernzielüberprüfung:

**Wir sind ein Team mit Köpfchen und Muskeln!** (Material: Je nach Bewegungsaufgaben! Beispiel: Pappbecher, Tennisbälle, Schachtel oder Kübel, Softbälle ...)

Die Gruppen denken sich knifflige Verkehrsfragen aus. Jeweils ein Gruppenmitglied stellt sich den Fragen der anderen. Kann die Frage nicht beantwortet werden, muss stattdessen eine Bewegungsaufgabe gelöst werden und ein „Helfer“ aus der eigenen Gruppe darf die richtige Antwort sagen. Helfer darf man allerdings nur einmal sein!

Beispiele für Bewegungsaufgaben wären:

- ▶ Baue einen Turm aus zehn Pappbechern!
  - ▶ Transportiere einen Tennisball, den du zwischen den Knien eingeklemmt hast, zu einer Schachtel/einem Kübel und triff hinein! (2 Versuche)
  - ▶ Wirf einen Softball mit der ungeschickteren Wurfhand in die Kiste!
  - ▶ Wirf einen Tennisball hoch, klatsche vor dem Fangen einmal in die Hände!
  - ▶ Wirf einen Tennisball unter deinem angewinkelten Bein hoch und fange ihn!
-

Fahrrad

Auto

Bus

Flugzeug

Fiaker

Ruderboot

Fahrrad, Auto, Flugzeug, Bahn, Reisebus, Schnellbahn, U-Bahn, Taxi, Fiaker, Schiff, Fähre, Zahnradbahn, Seilbahn, Tandem, Traktor, Stockautobus, Gondel, Pferd, Kamel, Schlauchboot, Ruderboot, Schi, Rodel

DARRAHAF

NHABDARNHAZ

OTUA

NHABLIES

GUEZGULF

MEDNAT

NHAB

ROTKART

SUBESIER

SUBOTUAKCOTS

SUBORTKELE

LEDNOG

NHABLENHCS

DREFP

NHAB-U

LEMAK

IXAT

TOOBHCUALHCS

REKAIF

TOOBREDRUR

FFIHCS

IHCS

ERHÄF

LEDOR

